

„Dies sei ein Tag der Freude für alle Deutschen. Es herrschte Zuversicht darüber, dass die staatliche Einheit nicht nur kommt, sondern auch in geordneten Bahnen kommt. Nicht auszudenken, wenn diese Geschichte anders gelaufen wäre [...].“

Erinnerungen von Dr. Wolfgang Schäuble. Zit. nach: Apelt, Andreas H. (Hg): Von der Volkskammerwahl zur Deutschen Einheit. Voraussetzungen, Bedingungen, Verlauf. Berlin 2011, S. 91.

Dr. Schäuble erinnert an den Einigungsvertrag und den „geordneten Verlauf“ der Geschichte der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Nach 25 Jahren kann man feststellen, dass die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten geklappt hat; man kann sogar feststellen, mit Blick auf Frau Dr. Merkel und Herrn Gauck, dass ein Ost-West-Denken mittlerweile überwunden scheint, ein gemeinsames Wir-Gefühl aller Deutschen zur Normalität geworden ist.



Ist dem wirklich so? Fühlen wir uns als Deutsche, endlich auch die innere Einheit vollendet? Oder bleiben Risse zwischen den beiden ehemaligen Gesellschaften, den Generationen, gar zwischen den Erinnerungen?

**bleiben Risse, die man entdeckt, wenn man nachfragt?** Es ist lediglich ein Gefühl, ein Gefühl, dass die innere Einheit sehr wohl vorhanden ist, aber unter denen, welche die DDR nicht mehr erlebt haben. **Es ist ein Gefühl der inneren Einheit der Nachgeborenen, derjenigen, welche die Trennung durch die späte Geburt vergessen lassen können.** Ist das jedoch die innere Einheit, die wir wollen? Oder müssen wir doch mehr noch wagen, um der inneren Einheit der beiden deutschen Erinnerungen willen?

## Teilnahmebedingungen

### Teilnahmebedingungen:

Teilnehmen kann an diesem Wettbewerb Studentinnen und Studenten. Diejenigen Studenten, die an diesem Wettbewerb teilnehmen, sollen sich **bis spätestens den 14. April 2015** unter den Kontaktdaten anmelden alle die **Kontaktdaten**, vor allem die Maildaten, angeben.



© Bild: Corbis/ Turnley

Empfohlen wird den Studenten, welche an dem Wettbewerb teilnehmen, **der Besuch der Veranstaltungen**, verpflichtend ist die Teilnahme an der Schlussveranstaltung am 09. November 2015 besuchen; ein Besuch ist unerlässlich, da man zu Beginn ein **Startpaket** erhält, am Ende als Teilnehmer genannt und **sein Essay veröffentlicht** wird. Abzugeben ist der Beitrag bis **spätestens den 19. Oktober 2015**, per Post oder per Mail an die im Flyer angegebenen Daten. Neben dem Beitrag sollen die Teilnehmer **in einem Extraschreiben erklären, von welchen zentralen Gedanken man sich hat leiten lassen bei der Ausfertigung des Essay.**

Für Fragen stehen wir gern zur Verfügung.

## Umsetzungsmöglichkeiten und Preise

### Umsetzungsmöglichkeiten - Anregungen:

Die Beiträge sollen sich essayistisch mit dem Kerngedanken der Veranstaltungsreihe auseinandersetzen. Dabei soll durchaus ein subjektiver Blick auf den Einigungsprozess, ebenso ein persönliche Wertung der gegenwärtigen Situation erkennbar sein.

Man kann - als Anregung - dieses Thema mehrere Fragestellungen bearbeiten bzw. auf mehrere Fragen eingehen:

1. Ost oder West oder beides? **Was** bin ich?
2. Mein Weg in die eigene Geschichte – oder: Wo war ich, als die Mauer fiel ...
3. Muss ich mir das Wir-Gefühl verdienen?
4. Darf man auch eine andere Gesellschaft denken?
5. ...

Wesentlich für die Jury wird sein, dass man einen **subjektiv-essayistischen Zugang zur zentralen Fragestellung** darlegt und diesen sprachlich-stilistisch überzeugend darstellt.

### Preise:

Jeder Beitrag wird am Ende der Veranstaltungsreihe benannt und **in geeigneter Form veröffentlicht** werden. Zudem erhalten der Erst-, Zweit- und Drittplazierte zusätzliche Preise in Gestalt von Preisgeldern:

Erster Platz:	150,00 €
Zweiter Platz:	75,00 €
Dritter Preis:	50,00 €